



Jahresbericht **2009**

Stiftung Helvetia Sana



Vorwort des Präsidenten	3
Jahresbericht des Stiftungsratsausschusses	4
Tätigkeiten der Fonds	6
Erfolgsrechnung	8
Bilanz	10
Anhang zur Jahresrechnung	12
Bericht der Revisionsstelle	13
Organe	14

Das diesjährige Titelbild zeigt Blumen, die stürmischen Winden trotzen. Auch die Helsana Gruppe durchlebt momentan stürmische Zeiten. Der Stiftung Helvetia Sana kommt in dieser Situation als Hauptaktionärin des Unternehmens die Rolle des kritischen Begleiters zu. Sie muss sich dabei auf die ihr gemäss Aktienrecht zukommenden Aufgaben und Rechte beschränken. Nichtsdestotrotz beobachtet sie die Geschehen und Verhältnisse rund um das Unternehmen sehr genau und geht auch in ihren Gremien intensiv auf die anstehenden Herausforderungen ein.



Hans Naef

Als ich vor nunmehr 2 Jahren das Präsidium der Stiftung Helvetia Sana übernahm, fand gleichzeitig auch der Wechsel von einer fixen Abgeltung für die Wahrnehmung der Aktionärsaufgaben hin zu einer echten Dividende statt. Im Vorwort zum letzten Jahresbericht hatte ich hierzu festgehalten, dass dieser Wechsel der Stiftung einen grösseren Handlungsspielraum eröffnen

wird, da ihr im Durchschnitt mehr Mittel zufließen dürften. Mit dieser Chance einher ging aber in der damaligen Einschätzung auch die Übernahme einer erhöhten Verantwortung gegenüber dem Unternehmen, da die Stiftung Helvetia Sana in guten Jahren entsprechende Reserven bilden müssen, um einige «schlechte Dividendenjahre durchstehen zu können». Bereits damals wurde daher angekündigt, dass der grössere finanzielle Handlungsspielraum erst nach zwei bis drei Jahren effektiv vorhanden sein werde, dass aber trotzdem bereits an der strategischen Ausrichtung zur Ausfüllung dieses grösseren Handlungsspielraums gearbeitet würde.

Leider hat nach einer einzigen Dividende von 3% die Helsana zwei deutlich negative Jahresergebnisse mit entsprechenden Auswirkungen auf die Abgeltung vorgelegt. Diese Situation mag zwar unerfreulich sein, sie ist aber Ausdruck der Verantwortung, welche die Stiftung für das Unternehmen Helsana hat und auch in Zukunft haben will. Wir werden die Umsetzung unserer grösseren Projekte somit hinausschieben müssen; nichtsdestotrotz wurde die strategische Planung dieser Projekte aktiv weiterverfolgt und die Thematik in den entsprechenden Arbeitsgruppen aber auch im Stiftungsratsausschuss vertieft. Dabei zeigte sich insbesondere auch, dass sich verschiedene Ideen bereits mit bescheideneren Mitteln verwirklichen lassen, andere effektiv auf einen Horizont von zwei bis drei Jahren angedacht werden müssen und wieder andere als blosse Visionen auf einen langfristigen Planungshorizont ausgerichtet sind. Dass die Arbeit an diesen strategischen Überlegungen auch nach dem Feststehen der stark gekürzten Dividende 2009 nicht einfach auf Eis gelegt sondern aktiv und visionär fortgeführt wurde, geht auf den persönlichen Einsatz meiner Kolleginnen und Kollegen im Stiftungsratsausschuss zurück. Auch die teilweise personelle Erneuerung im Ausschuss brachte neue Ideen und Meinungen in das bestehende Gremium ein und führte so zu einem lebhaften Diskurs über bereits vorbestehende Haltungen und Werte.

In diesem Sinn hoffe ich, dass die doppelte Blutauffrischung auf Unternehmensstufe durch den Wechsel an den Spitzen des Verwaltungsrats und der Konzernleitung im Jahr 2010 ebenfalls eine Überprüfung gehabter Ideen

und Ansatzpunkte bringen wird und dass das Unternehmen Helsana auch daraus die Kraft und den Elan schöpfen wird, um wieder nachhaltig in die Gewinnzone rücken zu können. Dieselbe Hoffnung hege ich auch in Bezug auf das neue Führungsduo im Departement des Inneren und im Bundesamt für Gesundheit. Es sind dringend neue, griffige politische Ideen zur Eindämmung der Kostenexplosion im Gesundheitswesen notwendig.

Ich bin überzeugt, dass bei einem unverkrampften Einsatz dieser frischen Kräfte und Ideen sowohl auf Stufe des Unternehmens als auch auf Stufe der Verwaltung bei gleichzeitiger Stabilisierung der wirtschaftlichen Situation für das Jahr 2010 erneut ein positives Unternehmensergebnis möglich sein muss, ohne dass die Krankenkassenprämien weiterhin ungebremst steigen. Sollte sich dies so nicht verwirklichen lassen, befürchte ich, dass eine Neuauflage der Idee der Einheitskasse bei der Bevölkerung Chancen haben könnte. Dies nicht weil dadurch die bestehenden Probleme effektiv behoben würden, sondern weil gegen Aussen hin ein deutlich wahrnehmbares Zeichen für ein neues System gesetzt würde, welches entsprechende Hoffnungen beim Bürger wecken und daher auch seine Unterstützung finden könnte.

Hans Naef
Präsident des Stiftungsrats

Stiftung Helvetia Sana 2009: Stürmische Zeiten

Das Geschäftsjahr 2009 der Stiftung Helvetia Sana stand im Zeichen der strategischen Ausrichtung der Stiftung im Bereich des Gesundheitswesens, wurde aber auch geprägt durch den Verlust der Helsana im Jahr 2008 und den daraus abzuleitenden Fragestellungen. Während aufgrund der weiterhin rasant ansteigenden Gesundheitskosten auch das Ergebnis 2009 der Helsana noch negativ ausgefallen ist, haben sich die Befürchtungen, dass die Finanzkrise andauern und die Finanzerträge auch für das Jahr 2009 noch negativ ausfallen könnten zum Glück nicht bestätigt.

Das Jahr 2009 stand für die Stiftung Helvetia Sana im Zeichen der Konsolidierung. Der Stiftungsratsausschuss setzte sich in seiner neuen Zusammensetzung weiterhin stark mit der strategischen Ausrichtung im Sinne einer Legislaturplanung auseinander. Nach dem Schock der Finanzkrise und des negativen Ergebnisses der Helsana für das Geschäftsjahr 2008 stand im Berichtsjahr für die Stiftung die Analyse und eine vorsichtige Planung der zukünftigen Ausrichtung im Zentrum. Als Hauptaktionärin der Helsana bleibt der Fokus der Stiftung darauf gerichtet, die Aufgabe als Aktionärin gewissenhaft wahrzunehmen, dies sowohl zum Schutz der Interessen der Gesellschaft als auch derjenigen der Versicherten. Dennoch festigte sich im vergangenen Jahr in den Organen der Stiftung die Überzeugung, dass sich die Stiftung auch ein eigenes Profil geben und gerade über ihre gemeinnützigen Aktivitäten im Bereich der beiden Fonds verstärkt auch selbst in die Öffentlichkeit treten sollte. Dies nicht zuletzt auch um eine positive Rückkoppelung für das Unternehmen Helsana zu generieren.

Nach dem deutlich negativen Ergebnis der Helsana für das Jahr 2008 fiel auch das Jahresergebnis 2009 negativ aus, allerdings weniger stark. Aufgabe des neuen Führungsduos der Helsana wird es sein, das Unternehmen rasch und nachhaltig in die Gewinnzone zurückzuführen. Zu hoffen bleibt, dass die gleichzeitig erneuerte Führung des Bundesamtes für Gesundheit hierzu die notwendigen Voraussetzungen schaffen wird und dass auch im Parlament die längst überfälligen Revisionspunkte zum Krankenversicherungsgesetz endlich beschlossen werden. Aus Sicht der Stiftung Helvetia Sana respektive der Krankenversicherer sind dies insbesondere der differenzierte Selbstbehalt bei Managed Care Modellen, die ausschliessliche Vergütung des preisgünstigsten Arzneimittels mit identischer Wirkstoffkombination und gleicher Eignung für den Patienten, das Verbot, Vermittlern Courtagen zu bezahlen, die moderate Senkung der Betriebsmarge der Apotheken sowie die Aufhebung der

Tariffdifferenz zwischen ambulanten Spitalaufenthalten und Arztbesuchen.

Aktivitäten der Stiftungsorgane

Stiftungsrat:

Der Stiftungsrat der Helvetia Sana hielt seine ordentliche Sitzung am 27. März 2009 am Hauptsitz der Helsana in Stettbach ab. Im Rahmen der Vornahme der statutarischen Geschäfte fanden insbesondere Gesamterneuerungswahlen des Stiftungsrates und des Stiftungsratsausschusses statt. Aufgrund der kurzfristigen Demission des Vizepräsidenten Serge Métrailler blieb vorläufig ein Sitz im Stiftungsratsausschuss vakant.

Der Stiftungsrat liess sich im Detail über die Aktivitäten des Stiftungsratsausschusses, der Kommissionen und der Geschäftsstelle informieren und erteilte den Organen hierfür Décharge. Durch den Präsidenten des Verwaltungsrats der Helsana, Dr. Eugen David, und den Vorsitzenden der Konzernleitung, Herrn Manfred Manser, wurden die Mitglieder des Stiftungsrats sodann über die Geschäfte der Helsana informiert. Gestützt auf den schriftlichen Jahresbericht der Helsana und die an der Stiftungsratsitzung abgegebenen mündlichen Erläuterungen genehmigte der Stiftungsrat den Jahresbericht, die Jahresrechnung und die Konzernrechnung 2009 zu Händen der Generalversammlung.

Stiftungsratsausschuss:

Im Jahr 2009 traf sich der Stiftungsratsausschuss zu fünf Sitzungen. Abgesehen von der Vorberatung der Geschäfte des Stiftungsrates und der Wahrnehmung der eigentlichen Exekutivfunktion befasste sich der Stiftungsratsausschuss im Berichtsjahr thematisch insbesondere mit den Legislaturzielen, der Intensivierung der aktiven Projektarbeit, der Professionalisierung der Öffentlichkeitsarbeit und dem besseren Einbezug der Stiftungsratsmitglieder in die Aktivitäten der Stiftung. Während die Rückmeldungen auf die Umfrage zum stärkeren Einbezug der Stiftungsratsmitglieder in die Aktivitäten der Stiftung überraschenderweise sehr zurückhaltend ausfielen, konnten insbesondere die Bereiche aktive Projektarbeit und Öffentlichkeitsarbeit stark vorangetrieben werden. Unter der Leitung von Dr. Jürg Dommer vertiefte eine Arbeitsgruppe aus dem Stiftungsratsausschuss an mehreren Sitzungen sowie in Einzelgesprächen mit Exponenten des Gesundheitssystems mögliche Stossrichtungen einer aktiven Projektarbeit im Bereich der Gesundheitsförderung. Dabei zeigte sich, dass Ideen für grössere Projekte kurzfristig an den finanziellen Ressourcen der Stiftung scheitern dürften, dass aber durchaus Möglichkeiten bestehen, die Stiftung mit anderen Projekten zu positionieren. Momentan

werden zwei Stossrichtungen weiterverfolgt, eine kurz- und eine mittelfristig umsetzbare.

Nicht zuletzt nahm der Stiftungsratsausschuss seine Verantwortung als Exekutivorgan der Hauptaktionärin der Helsana wahr und liess sich durch die Helvetia Sana-seitigen Mitglieder des Verwaltungsrats über die Entwicklung des Unternehmens auf dem Laufenden halten. An einem Treffen zwischen dem Verwaltungsrat der Helsana, dem Stiftungsratsausschuss der Helvetia Sana und dem Vorstand der Artisana wurden zudem gegen Jahresende aktuelle Fragen zur Situation und zur strategischen Ausrichtung des Unternehmens diskutiert. Im Rahmen der Wahlkommission nahm die Stiftung Helvetia Sana auch Einfluss auf die Nomination von Professor Dr. Thomas D. Szucs als Nachfolger von Dr. Eugen David als Verwaltungsratspräsident.

Kommissionen:

Die Kommission für Gesundheitsförderung, Forschung und Prävention konnte ihre Tätigkeit im Jahr 2009 gemessen an den eingegangenen Gesuchen ausbauen, sprach aber frankenmässig weniger Unterstützungsleistungen zu als im Vorjahr. Dies dürfte unter anderem auch auf die etwas vorsichtigere Einschätzung der künftig verfügbaren Mittel zurückgehen. Die Kommission für Härtefälle konnte die Anzahl der behandelten Gesuche gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppeln und die zugesprochenen Beträge verdreifachen.

Die Depotführung der beiden Banken wurde wie bisher durch die Anlagekommission überwacht und anlässlich der quartalsweisen Performanceberichte beurteilt. Die Anlagen der Stiftung nahmen im Berichtsjahr zwar an Wert zu, aufgrund der bewusst risikoarmen Strategie bewegen sich aber sowohl die Verluste im Jahr 2008 als auch die Gewinne im Jahr 2009 deutlich unter den Ergebnissen einer aggressiveren Anlagestrategie.

Weitere Tätigkeiten:

Stellvertretend für die Vielzahl der weiteren Tätigkeiten im Berichtsjahr seien die beiden folgenden Bereiche genannt:

Es fanden verschiedene Sitzungen von ad hoc Gremien wie etwa der Wahlkommission, der Arbeitsgruppe strategische Ausrichtung, aber auch Einzelgespräche mit Exponenten aus dem Bereich des Gesundheitswesens und der Helsana statt.

Im Rahmen der Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit wurde eine Studie zur möglichen Umsetzung einer Kommunikationsstrategie erarbeitet und dem Stiftungsrat an seiner Sitzung vorgestellt. Basierend auf dieser Studie wurde entschieden, einzelne Elemente daraus umzusetzen und es wurde in mehreren Runden eine geeignete

Kommunikationsfirma evaluiert, um ab dem Jahr 2010 die Stiftung in kommunikativen Belangen zu unterstützen.

Finanzen

Auf den nachfolgenden Seiten findet sich die Jahresrechnung der Stiftung in Form einer Konsolidierungstabelle. Auf der Ertragsseite bildet die Dividende der Helsana den Haupteinnahmeposten. Der Finanzerfolg liegt bei CHF 203 826.64

Auf der Aufwandseite liegen die Kosten bei sämtlichen Positionen in etwa auf Vorjahresniveau. Abgesehen von der Position Beratung, Abschluss, Revision, welche mit CHF 1000.– über Budget lag, wurde das Budget bei sämtlichen Aufwandpositionen eingehalten oder unterschritten.

Insgesamt resultiert in der Stiftungsrechnung ein Ertragsüberschuss von CHF 294 554.64. Die konsolidierte Bilanz weist Aktiven von CHF 59 144 602.19 und ein Eigenkapital von CHF 58 703 973.59 aus. Das Wertchriftenportfolio im Wert von ca. CHF 2.5 Mio ist auf zwei Banken aufgeteilt, was der Diversifizierung dienen und zusätzliche Stabilität bringen soll.

Der Stiftungsratsausschuss der Stiftung Helvetia Sana

Fonds für Gesundheitsförderung, Forschung und Prävention

Die Kommission des Fonds für Gesundheitsförderung, Forschung und Prävention hat im Jahr 2009 fünf Sitzungen durchgeführt und insgesamt 25 Gesuche behandelt. Davon wurden 12 gutgeheissen und 13 abgewiesen. Drei Gesuche waren am Jahresende noch pendent. Insgesamt wurden 2009 Förderleistungen in der Höhe von CHF 205 680.– beschlossen.

Ein thematischer Schwerpunkt lag auch im vergangenen Jahr im Bereich der Gesundheitsförderung für Kinder und Jugendliche. Die unterstützten Projekte in diesem Bereich reichten von der Mitfinanzierung der Broschüre «Stillen – ein gesunder Start ins Leben» über die gesunde Ernährung in Spielgruppen bis zur Bewegungsförderung für Kleinkinder. Erstmals entwickelte die Kommission auch einen Schwerpunkt im Bereich Forschung und Lehre, indem die folgenden Projekte unterstützt wurden:

- Im Bereich der Lehre wurde die Schaffung eines Lehrstuhls für Chiropraktik an der Universität Zürich mitfinanziert. Dieser Lehrstuhl soll das Erlernen des Berufs des Chiropraktors in der Schweiz fördern und so nicht zuletzt auch zur Senkung der Medikamentenkosten beitragen.
- Im Bereich der Forschung wurde ein Projekt der Universität Bern zur Bekämpfung der Alveolären Echinococcose, verursacht durch den Fuchsbandwurm, unterstützt. Dieses Projekt betrifft zwar eine seltene aber tödliche Krankheit, welche sich durch die Zunahme der Fuchspopulation in der Schweiz am Ausbreiten ist.
- Ebenfalls im Bereich Forschung wurde ein Projekt der Universität Bern zur Bestimmung prädikativer Faktoren für die Gesundheit und das Wohlbefinden in der frühen Adoleszenz unterstützt. Dieses Projekt untersucht die Auswirkungen von Mobbing im Kindergarten und in der Schule auf die weitere Entwicklung der Kinder.

Nebst der Behandlung konkreter Gesuche hat sich die Kommission erneut mit der noch effizienteren Ausgestaltung der internen Abläufe und mit der strategischen Ausrichtung befasst. Die Kommission hat sich die folgenden acht strategischen Zielsetzungen gegeben:

1. Wir koordinieren unsere Aktivitäten mit denjenigen der Helsana und unterstützen Projekte, welche den Interessen der Gesellschaft nicht entgegenlaufen.
2. Wir fördern Projekte hoher Wirtschaftlichkeit unter Berücksichtigung der ökonomischen und sozialen Kosten.
3. Wir bevorzugen Nachhaltigkeit vor kurzfristiger Wirtschaftlichkeit.
4. Wir setzen uns selber Schwerpunkte und suchen in diesen Bereichen auch aktiv förderungswürdige Projekte.

5. Wir stehen Allianzen offen gegenüber.
6. Wir bearbeiten Gesuche umgehend, sorgfältig und entscheiden rasch.
7. Wir geben uns die Mittel für eine kohärente Politik der Gesuchssprechung.
8. Wir nutzen die bereitgestellten Mittel bestmöglich aus.

Die Gesuchstatistik des Fonds für Gesundheitsförderung, Forschung und Prävention präsentiert sich für das Jahr 2009 wie folgt:

Angaben	Fonds Gesundheitsförderung
Neue Gesuche (1.1. – 31.12. 2009)	27
Anzahl hängige Gesuche (31.12. 2009)	3
Anzahl entschiedene Gesuche	25
<i>Anzahl gutgeheissene Gesuche</i>	12
<i>Anzahl abgewiesene Gesuche</i>	13
Total gesprochene Beträge	205 680.00
Total geleistete Zahlungen	187 016.00

Der Fonds für Gesundheitsförderung, Forschung und Prävention wurde im Jahr 2009 mit CHF 175 000.00 gespiesen. Es wurden insgesamt Leistungen von CHF 205 680.00 gutgeheissen und effektive Zahlungen von CHF 187 016.00 ausgerichtet. Mit den Abgrenzungen für noch nicht ausbezahlte resp. ausbezahlte aber bereits im Vorjahr beschlossene Leistungen beläuft sich der Aufwand für Untertützungsleistungen auf CHF 74 890.00. Dazu kommen die Sitzungsentschädigungen und Spesen der Kommissionsmitglieder sowie der Beitrag an die Verwaltungskosten. Das Fondskapital belief sich per 31.12. 2009 auf CHF 163 398.50

Der Fonds für Gesundheitsförderung, Forschung und Prävention kann finanzielle Förderleistungen in den drei genannten Bereichen erbringen. Unterstützt können Projekte werden, welche einen direkten und nachweisbaren Bezug zum Gesundheitswesen haben und insgesamt die Volksgesundheit heben sollen. Nicht unterstützt werden Projekte, die in den klaren Aufgabenbereich der staatlichen Behörden fallen, oder die bereits durch andere etablierte Strukturen erfüllt oder in hinreichender Form unterstützt werden.

Fonds für Härtefälle

Im Berichtsjahr traf sich die Kommission für Härtefälle der Stiftung Helvetia Sana insgesamt zu zwei Sitzungen, an welchen acht Gesuche behandelt wurden. Weitere vier Gesuche wurden auf dem Zirkularweg abgehandelt. Von den zwölf entschiedenen Gesuchen wurden elf gutgeheissen und eines abgewiesen. Von den insgesamt dreizehn neu eingegangenen Gesuchen wurden fünf über den Sozialdienst Helsana, drei über regionale Sozialdienste, zwei über eine Patientenstelle, eines über Caritas Schweiz, eines über die Aidshilfe Schweiz und eines direkt eingegeben.

Die im Jahr 2009 zugesprochenen Beträge konnten gegenüber Vorjahr mehr als verdreifacht werden. Zusätzlich hat die Kommission entschieden, auch im kommenden Jahr Aktionen zur Steigerung der Bekanntheit des Fonds zu lancieren. Die für die Unterstützung von Helsana-Versicherten in finanzieller Not bereitgestellten Mittel sollen effektiv bei denjenigen ankommen, welche sie am Nötigsten haben. Da das Erreichen der Direktbetroffenen meist schwierig ist, soll das Augenmerk dabei auf die Mittler gerichtet werden, das heisst auf IV-Stellen, Patientenorganisationen, regionale Sozialdienste aber auch auf die regionalen Servicecenter der Helsana, welche im direkten Kontakt mit den betroffenen Menschen stehen. Hierzu soll ein Flyer gedruckt werden, der bei den entsprechenden Stellen aufgelegt respektive abgegeben werden kann und der die Möglichkeiten des Fonds für Härtefälle darstellt, Menschen in Not zu unterstützen.

Die im Jahr 2009 bewilligten Gesuche bezogen sich auf die verschiedensten Fälle. Weiterhin deutlich im Vordergrund steht die Mitfinanzierung von Zahnbehandlungen, was sich aus der gesetzlichen Situation respektive der Ausnahme vieler solcher Behandlungen von der Grundversicherung ergibt. Aber auch andere, indizierte aber nicht durch das KVG abgedeckte medizinische Leistungen wurden im Berichtsjahr durch die Stiftung unterstützt respektive den durch solche Behandlungen in finanzielle Engpässe geratenen Helsana-Versicherten rasch und pragmatisch unter die Arme gegriffen.

Die Gesuchsstatistik des Fonds für Härtefälle präsentiert sich für das Jahr 2009 wie folgt:

Angaben	Fonds für Härtefälle
Neue Gesuche (1.1. – 31.12.2009)	13
Anzahl hängige Gesuche (31.12.2009)	1
Anzahl entschiedene Gesuche	12
<i>Anzahl gutgeheissene Gesuche</i>	11
<i>Anzahl abgewiesene/zurückgezogene Gesuche</i>	1
Total gesprochene Beträge	31312.25
Total geleistete Zahlungen	28311.45

Aufgrund des hohen Eigenmittelbestandes wurde der Fonds für Härtefälle im Jahr 2009 nicht zusätzlich aus dem Stiftungsvermögen gespiesen. Er wies daher keine relevanten Einnahmen aus. Im Berichtsjahr wurden effektiv Zahlungen über CHF 28311.45 als Härtefallbeiträge ausgerichtet; mit den Abgrenzungen für noch nicht ausbezahlte resp. ausbezahlte aber bereits im Vorjahr beschlossene Leistungen beläuft sich der Aufwand für Unterstützungsleistungen auf CHF 30512.25. Dazu kamen die Sitzungsentuschädigungen und Spesen der Kommissionsmitglieder sowie der Beitrag an die Verwaltungskosten. Das Fondskapital belief sich per 31.12.2009 auf CHF 586220.55.

Der Fonds für Härtefälle der Stiftung Helvetia Sana soll in Umsetzung des Stiftungszwecks (Art. 2.2 der Statuten) Personen unterstützen, welche bei der Helsana Gruppe eine Grundversicherung abgeschlossen haben und aufgrund notwendiger medizinischer Leistungen in finanziell schwierige Situationen geraten. Die Zahlungen aus dem Fonds beziehen sich stets auf konkrete medizinische Leistungen, deren Kosten nicht durch Versicherungsleistungen gedeckt sind. Ausdrücklich ausgeschlossen sind Beiträge zur Bezahlung von Krankenkassenprämien, selbst wenn die Höhe der Krankenkassenprämien im Einzelfall eine unzumutbare Härte für den Versicherten darstellen könnte. Solche Fälle müssen durch die staatlichen Beiträge an die Krankenkassenprämien entschärft werden.

	Stiftung	
	CHF	CHF
	1.1. – 31.12.2009	1.1. – 31.12.2008
Ertrag		
Abgeltung der Aktionärsaufgaben	0.00	0.00
Dividendenausschüttung Helsana	553 000.00	1 659 000.00
<i>Finanzertrag</i>	278 427.30	53 910.99
<i>Finanzaufwand</i>	-74 600.66	-361 517.46
Finanzerfolg	203 826.64	-307 606.47
Fondszuweisungen		
Total Ertrag	756 826.64	1 351 393.53
Aufwand		
Präsidium	30 000.00	30 000.00
SR Ausschuss und Kommissionen	56 787.65	54 305.50
Stiftungsrat	29 877.60	32 907.20
Organe	116 665.25	117 212.70
Personalkosten	90 380.40	89 308.00
Büroinfrastruktur	3 893.60	7 270.05
Rechtsberatung	1 210.50	5 534.70
Sekretariat	95 484.50	102 112.75
Miete inkl. Nebenkosten	21 766.00	20 690.00
Porti / Telefon / Kopien	4 319.65	3 932.25
Geschäftsbericht	9 307.95	8 902.80
Büromaterial und Drucksachen	4 962.65	4 098.30
Übersetzungen	1 782.50	2 156.70
Beratung / Abschluss / Revision	11 018.25	11 711.60
Internet	1 836.10	2 039.30
Öffentlichkeitsarbeit	30 000.00	10 760.00
Diverser Aufwand / Gebühren	887.95	4 510.10
Übriger Aufwand	85 881.05	68 801.05
Fonds für Härtefälle	0.00	175 000.00
Fonds Gesundheitsförderung	175 000.00	175 000.00
Unterstützungsleistungen		
Zuwendungen	175 000.00	350 000.00
Total Aufwand	473 030.80	638 126.50
periodenfremder Ertrag	10 758.80	0.00
periodenfremder Aufwand	0.00	0.00
Ertragsüberschuss	294 554.64	713 267.03

Fonds Härtefälle		Fonds Gesundheitsförderung		Konsolidiert	
CHF 1.1. – 31.12.2009	CHF 1.1. – 31.12.2008	CHF 1.1. – 31.12.2009	CHF 1.1. – 31.12.2008	CHF 1.1. – 31.12.2009	CHF 1.1. – 31.12.2008
				0.00	0.00
				553 000.00	1 659 000.00
3 699.75	12 112.20	1 433.80	5 131.80	283 560.85	71 154.99
-66.60	-32.45	-113.35	-115.90	-74 780.61	-361 665.81
3 633.15	12 079.75	1 320.45	5 015.90	208 780.24	-290 510.82
0.00	175 000.00	175 000.00	175 000.00	--- ¹⁾	--- ¹⁾
3 633.15	187 079.75	176 320.45	180 015.90	761 780.24	1 368 489.18
0.00	0.00	0.00	0.00	30 000.00	30 000.00
2 905.80	2 838.80	21 396.30	23 829.00	81 089.75	80 973.30
0.00	0.00	0.00	0.00	29 877.60	32 907.20
2 905.80	2 838.80	21 396.30	23 829.00	140 967.35	143 880.50
8 571.80	8 750.00	17 891.20	8 750.00	116 843.40	106 808.00
0.00	0.00	0.00	0.00	3 893.60	7 270.05
0.00	0.00	0.00	0.00	1 210.50	5 534.70
8 571.80	8 750.00	17 891.20	8 750.00	121 947.50	119 612.75
172.10	0.00	0.00	0.00	21 938.10	20 690.00
0.00	0.00	0.00	0.00	4 319.65	3 932.25
0.00	0.00	0.00	0.00	9 307.95	8 902.80
0.00	0.00	0.00	0.00	4 962.65	4 098.30
0.00	0.00	259.90	0.00	2 042.40	2 156.70
0.00	0.00	0.00	0.00	11 018.25	11 711.60
0.00	0.00	0.00	0.00	1 836.10	2 039.30
0.00	0.00	0.00	0.00	30 000.00	10 760.00
0.00	0.00	0.00	0.00	887.95	4 510.10
172.10	0.00	259.90	0.00	86 313.05	68 801.05
				--- ¹⁾	--- ¹⁾
				--- ¹⁾	--- ¹⁾
30 512.25	8 463.10	74 890.00	291 890.00	105 402.25	300 353.10
30 512.25	8 463.10	74 890.00	291 890.00	105 402.25	300 353.10
42 161.95	20 051.90	114 437.40	324 469.00	454 630.15	632 647.40
0.00	0.00	0.00	0.00	10 758.80	0.00
0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
-38 528.80	167 027.85	61 883.05	-144 453.10	317 908.89	735 841.78

¹⁾ Stiftunginterne Zahlungen

Stiftung

	CHF 31. 12. 2009	CHF 31. 12. 2008
Aktiven		
Flüssige Mittel	527 903.10	390 541.07
Festgeldanlagen BEKB	0.00	0.00
Guthaben Verrechnungssteuer	57 149.17	153 748.32
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	4 200.00	0.00
Wertschriften	2 481 186.07	2 205 960.66
Beteiligungen	55 300 000.00	55 300 000.00
Markenrecht «Helvetia»	p.m.	p.m.
Total Aktiven	58 370 438.34	58 050 250.05
Passiven		
Fremdkapital		
Verbindlichkeiten	1 383.80	47 110.15
Passive Rechnungsabgrenzungen	64 700.00	43 340.00
Total Fremdkapital	66 083.80	90 450.15
Wertschriften-Wertschwankungsreserve	350 000.00	300 000.00
Eigenkapital		
Stiftungs-/Fondskapital	55 300 000.00	55 300 000.00
Freie Reserven	2 359 799.90	1 646 532.87
Ertragsüberschuss	294 554.64	713 267.03
Total Eigenkapital	57 954 354.54	57 659 799.90
Total Passiven	58 370 438.34	58 050 250.05

**Fonds
Härtefälle**
**Fonds
Gesundheitsförderung**
Konsolidiert

CHF 31. 12. 2009	CHF 31. 12. 2008	CHF 31. 12. 2009	CHF 31. 12. 2008	CHF 31. 12. 2009	CHF 31. 12. 2008
582 170.25	629 299.25	180 381.35	245 465.35	1 290 454.70	1 265 305.67
0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
7 431.10	6 136.20	4 181.15	3 679.30	68 761.42	163 563.82
0.00	0.00	0.00	0.00	4 200.00	0.00
0.00	0.00	0.00	0.00	2 481 186.07	2 205 960.66
0.00	0.00	0.00	0.00	55 300 000.00	55 300 000.00
---	---	---	---	p.m.	p.m.
589 601.35	635 435.45	184 562.50	249 144.65	59 144 602.19	58 934 830.15

0.00	1 556.10	0.00	5 589.20	1 383.80	54 255.45
3 380.80	9 130.00	21 164.00	142 040.00	89 244.80	194 510.00
3 380.80	10 686.10	21 164.00	147 629.20	90 628.60	248 765.45
0.00	0.00	0.00	0.00	350 000.00	300 000.00
624 749.35	457 721.50	101 515.45	245 968.55	56 026 264.80	56 003 690.05
0.00	0.00	0.00	0.00	2 359 799.90	1 646 532.87
-38 528.80	167 027.85	61 883.05	-144 453.10	317 908.89	735 841.78
586 220.55	624 749.35	163 398.50	101 515.45	58 703 973.59	58 386 064.70
589 601.35	635 435.45	184 562.50	249 144.65	59 144 602.19	58 934 830.15

Bewertungsgrundsätze

Die Buchführung erfolgt in Schweizer Franken.

Die Positionen der Bilanz werden wie folgt bewertet:

- Flüssige Mittel zum Nominalwert
- Forderungen zum Nominalwert abzüglich allfällig notwendige Wertberichtigungen
- Aktive Rechnungsabgrenzung zum Nominalwert
- Wertschriften zu aktuellen Werten mit einer Wertschwankungsreserve für das Anlagerisiko auf der Passivseite
- Beteiligungen zum Anschaffungswert abzüglich allfällig notwendige Wertberichtigungen
- Markenrecht «Helvetia» als pro memoria Position
- Verbindlichkeiten zum Nominalwert
- Passive Rechnungsabgrenzung zum Nominalwert
- Bestände in Fremdwährung zum Stichtagskurs

	Beteiligungs- quote:	CHF 2009	CHF 2008
Beteiligungen			
Helsana, Zürich, Aktienkapital CHF 70 Mio.	79%	55 300 000.00	55 300 000.00
Erläuterungen zu Positionen der Bilanz und Erfolgsrechnung			
Die Wertschwankungsreserve setzt sich wie folgt zusammen:			
• vorhandene Wertberichtigung Finanzanlagen per 31. Dezember		300 000.00	200 000.00
• zuzüglich Bildung zulasten Erfolgsrechnung in der Position Finanzaufwand		50 000.00	100 000.00
Wertschriften-Wertschwankungsreserve		350 000.00	300 000.00
Der Finanzaufwand enthält somit			
• Aufwand für Bildung Wertschwankungsreserve		50 000.00	100 000.00
• Marchzinsaufwand bei Titelnkäufen		756.40	3 774.90
• Aufwand für Depotverwaltung und Depotgebühren BEKB und Wegelin		17 838.21	9 943.47
• Aufwand und Gebühren aus Wertschriftentransaktionen		2 479.37	2 758.22
• Kursverluste aus Finanzanlagen		3 526.68	166 040.87
• Bewertungskorrektur Beteiligung Helsana AG		0.00	79 000.00
Finanzaufwand		74 600.66	361 517.46

ENGEL COPERA

Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung, Wirtschaftsberatung, Buchführung und allgemeine Treuhandfunktionen.
Gegründet 1945. Mitglied der Treuhandkammer 
www.engelcopera.ch

Bericht der Revisionsstelle

an den Stiftungsrat der
Stiftung Helvetia Sana, Bern

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang sowie Fonds für Härtefälle, Fonds für Gesundheitsförderung und Konsolidiert), Seiten 8 bis 12, der Stiftung Helvetia Sana, Bern, für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz, Stiftungsurkunde und Reglementen entspricht.

Bern-Liebefeld, 4. Februar 2010

ENGEL COPERA AG



Dieter Mathys
Revisionsexperte
Dipl. Wirtschaftsprüfer
Dipl. Steuerexperte
Leitender Revisor

Thomas Hirsig
Revisionsexperte
Dipl. Steuerexperte

ENGEL COPERA AG
3097 Bern-Liebefeld Waldeggstrasse 37
Telefon 031 950 25 00
Fax 031 950 25 01

ENGEL COPERA AG
4900 Langenthal Bahnhofstrasse 13
Telefon 062 922 96 66
Fax 062 922 73 83

ENGEL COPERA AG
4500 Solothurn Römerstrasse 20
Telefon 032 622 03 63
Fax 032 622 03 62

Organigramm



Die Organisation der Stiftung Helvetia Sana sieht als oberstes Organ und sozusagen als Legislative der Stiftung die Versammlung der Stiftungsräte vor. Per Ende 2009 bestand der Stiftungsrat aus 38 Mitgliedern. Dem Stiftungsrat untergeordnet und sozusagen das ausführende Exekutivorgan ist der Stiftungsratsausschuss, bestehend aus fünf bis sieben

Mitgliedern des Stiftungsrats. Der Ausschuss ist zur Behandlung der laufenden Geschäfte und zur generellen operativen Tätigkeit während des Geschäftsjahres zuständig. Nebst dem Stiftungsratsausschuss bestehen drei Kommissionen: Die beiden Fondskommissionen (Fonds für Härtefälle und Fonds für Gesundheitsförderung, Forschung

und Prävention) sind für die Bewirtschaftung der beiden gemeinnützigen Fonds der Stiftung zuständig. Sie beschliessen bis zu einem definierten Höchstbetrag über die Ausrichtung von Beiträgen. Zur Überwachung und Beurteilung der Banktätigkeit bezüglich der Wertchriftenanlagen der Stiftung wurde sodann eine Anlagekommission gebildet.

Stiftungsrat

Dora Bachmann	5103 Möriken
Diego Benz	6300 Zug
Robert Berger	6467 Schattdorf
Erwin Bruhin	8863 Buttikon
Yves Christen	1800 Vevey
Marianne Desboeufs	2037 Montmollin
Jürg Dommer	9471 Buchs
Michela Ferrari-Testa	6950 Tesserete
Daniel Fontana	8114 Dänikon (bis 30.06.2009)
Peter Frey	8833 Samstagern
Heinz Herzog	9320 Arbon
Alfred Jud	8134 Adliswil
Hermann Langensand	6005 Luzern
Roland Löffel	3225 Müntschemir
Liliane Loye-Métrailier	3968 Veyras
Peter Matthess	1226 Thônex
Serge Métrailier	1971 Grimisuat (bis 27.03.2009)
Paola Müller-Storni	6534 San Vittore
Hans Naef	8125 Zollikerberg
Hans Peter Pitschi	7208 Malans
Christian Rey	1615 Bossonnens
Alfons Rutz	9414 Schachen AR
Marie Catherine Saladin-Echle	8580 Amriswil
Marco Schmidiger	6003 Luzern
Hans Schwarz	8627 Grüningen
Hans Schwyn	9573 Littenheid
Patrick Solèr	4125 Riehen
Margrit Stadler-Egli	9602 Bazenheid
Franz Stalder	5312 Döttingen
Robert Steffen	5610 Wohlen
Daniel Steiner	4900 Langenthal
Peter Strub	1470 Lully FR
Margrit Tanner	8913 Ottenbach
Jean-Pierre Thiébaud	6010 Kriens
Erna Widmer-Häberling	8912 Obfelden
Annemarie Willi	3252 Worben
Herbert Wirth	8400 Winterthur
Rose-Marie Wirthner	1470 Estavayer-le-lac
Rolf Zahnd	3046 Wahlendorf
Hans Zwahlen	8942 Oberrieden

Stiftungsratsausschuss

Hans Naef	Präsident
Serge Métrailier	Vizepräsident (bis 27.03.2009)
Jürg Dommer	Mitglied
Paola Müller-Storni	Mitglied
Margrit Stadler-Egli	Mitglied
Franz Stalder	Mitglied
Rolf Zahnd	Mitglied

Fondskommission Härtefälle

Erna Widmer-Häberling	Präsidentin
Paola Müller-Storni	Mitglied
Robert Steffen	Mitglied

Fondskommission Gesundheitsförderung, Forschung u. Prävention

Daniel Steiner	Präsident
Robert Berger	Mitglied
Peter Frey	Mitglied
Marie Catherine Saladin-Echle	Mitglied
Peter Strub	Mitglied

Anlagekommission

Franz Stalder	Präsident
Alfred Jud	Mitglied
Hans Schwarz	Mitglied

Revisionsstelle

Engel Copera AG	Waldeggstrasse 37 3097 Bern-Liebefeld
------------------------	--

Tel. 031 368 15 83
Fax 031 351 00 65
www.helvetiasana.ch
info@helvetiasana.ch

Stiftung Helvetia Sana
Postfach 1009
Thunstrasse 82
3000 Bern 6

